

Leipzig und Gerichtspraxis (1893–1900) in Prag wurde P. 1905 OLRG, 1906 Hofrat, dann Senatspräs. beim Verwaltungsgerichtshof in Wien. 1901–06 Landtags- und Reichsratsabg. 1918 organisierte P. das tschechoslowak. Oberste Verwaltungsgesicht und wurde dessen erster Präs. Er entwarf auch die ersten Grundgesetze des neugegründeten Staates. P. arbeitete zunächst über Zivilprozeßrecht, später vorwiegend über Wasserrecht.

W.: *Sekvestrace soudní de práva rakouškého*, 1892, dt.: Gerichtliche Sequestration nach österr. Recht, 1892; *O organizaci a příslušnosti soudní de nových zákonů procesních* (Über die Organisation und Gerichtszuständigkeit nach den neuen Prozeßgesetzen), 1897; *Něco o následcích procesní neposlušnosti* (Über die Folgen des Prozeßgehorsams), 1898; zahlreiche Abhh. in *Právník*, *Správní obzor* etc. Mitarbeit an: *Österr. Rechtslex.*, 4 Bde., hrsg. von F. Duschenes, W. v. Bělský und C. Baretta, 1894–1900; *Všeobecný slovník právní* (Allg. Rechtslex.), hrsg. von F. X. Veselý, 5 Bde., 1896–99.

L.: *Právník*, 1925, S. 137 ff.; *M. Navrátil, Almanach československých právníků* (*Almanach tschechoslowak. Juristen*), 1930; *Knauer; Masaryk; Otto 19, Erg. Bd. IV/2.* (J. Cvetler)

Pantz Anton Frh. von, Agrarfachmann und Heraldiker. *Eibiswald (Stmk.), 22. 10. 1864; † Wien, 31. 8. 1945. Sohn eines Montanisten; absolv. das Theresianum, stud. dann an der Univ. Wien Jus, 1889 Dr. jur.; war Konzeptsbeamter in Kärnten, 1897–1922 im Ackerbauminn., zuletzt als Sektionschef tätig. 1909 Hon. Doz. an der Hochschule für Bodenkultur, 1917 Frh. P. fungierte 1923–27 als Dir. der niederösterreich. Landwirtschaftskammer, leitete weiterhin das Referat für Agrarpolitik und war zugleich bis 1938 Obmann der Versicherungsanstalt für Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft. Seine wirtschaftswiss. Abhh. fanden in Fachkreisen große Beachtung. Als Vorstandsmitgl. (ab 1901) und Präs. (1925–38) der Herald.-Genealog. Ges. Adler sowie als Erster Vizepräs. des Ver. für Landeskde. von NÖ trug er viel zur Verbreitung des Interesses an der wiss. Heraldik bei.

W.: Über steir.-kärntner. Gewerkenfamilien, in: *Carinthia I*, Jg. 91, 1902; Beitr. zur Geschichte der Innerberger Hauptgewerkschaft, 1904; Die Agrarreform in Rußland, 1915; Die Agrarpolitik in Österr., 1922; Der Kampf um das Gemeinschaftsgut, 1924; Die Reform der Fideikommiss, 1930; mehrere genealog. Abhh. in Fachz.

L.: *Adler 15*, 1947, S. 5 f.; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1928|29–35; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Kosch, Das kath. Deutschland.* (H. Jäger-Sunstenau)

Panwitz Friedrich Wilhelm von, Ps. Wilhelm Friedrich, Schauspieler. *Schlichta (Preußen), 21. 4. 1788; † Wien, 2. 5. 1852.

Entstammte einer armen adeligen Familie; war zuerst im preuß. Militärdienst und wurde dann durch die Schauspielerin A. Brede dem Prager Theaterdir. Liebich (s. d.) empfohlen. Er debut. 1810 in Prag, trat zuerst in Chargen, dann in Charakter- und Intrigantenrollen auf und wurde zuletzt von Liebich, der als erster seine eigentliche Begabung für das Kom. entdeckte, in das Fach der humorist. Väterrollen eingeführt. Nach einem erfolgreichen Gastspiel wurde P. 1822 an das Hofburgtheater in Wien verpflichtet (an dem er bis zu seinem Tod blieb), wo er anfangs vor allem in Charakter- und Intrigantenrollen, dann im Lustspiel, eingesetzt wurde. Nun gelang P. der endgültige schauspieler. Durchbruch und bald galt er als der beste Lustspielvater der dt. Bühne, bes. in den Stücken Iflands, Kotzebues und Bauernfelds (s. d.).

Hauptrollen: Gottlieb Koke (F. W. Ziegler, Parteiwut); Jago (W. Shakespeare, Othello); Claudius, Polonius (ders., Hamlet); Capulet (ders., Romeo und Julia); Angelo (G. E. Lessing, Emilia Galotti); Wachtmeister Werner (ders., Minna v. Barnhelm); Patriarch (ders., Nathan der Weise); Wurm, Präs. v. Walter (F. v. Schiller, Kabale und Liebe); Franz Moor (ders., Die Räuber); Carlos (J. W. v. Goethe, Clavigo); Fabricius (A. W. Ifland, Der Hausfriede); Oberförster (A. v. Kotzebue, Der Besuch oder Die Sucht zu glänzen); Nachbar (ders., Der häusliche Zwist); Werder (E. v. Bauernfeld, Leichtsinn aus Liebe); Rat Blümlein (J. Franul v. Weißenthurn, Welche ist die Braut?); etc.

L.: *O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der Dt. Theater*, 1892; *Eisenberg; Katalog der Porträt-Smlg.*, 1892, 1894; *H. A. Mansfeld, Theaterleute in den Akten der k. k. Obersten Hoftheaterverwaltung von 1792–1867*, in: *Jb. der Ges. für Wr. Theaterforschung*, Jg. 13, 1961, S. 123; *Wurzbach; ADB; A. Glassbrenner, Bilder und Träume aus Wien*, Bd. 1, 1836, S. 188 f.; *H. Anschütz, Erinnerungen*, in: *Reclams Universal-Bibl.* 4108–10, 1900; *E. v. Bauernfeld, Erinnerungen aus Alt-Wien*, 1923, s. Reg.; *H. Laube, Das Burgtheater*, 1868, S. 218 ff.; *O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters*, Bd. 2, 1888, S. 401, Bd. 3, 1888, S. 52, 59 f.; *C. L. Costenoble, Aus dem Burgtheater*, 2 Bde., 1898, s. Reg.; *J. Schreyvogel, Tagebücher 1810–23*, hrsg. von K. Glossy, in: *Schriften der Ges. für Theatergeschichte*, Bd. 2–3, 1903, s. Reg.; *Rub.*; 175 Jahre *Burgtheater*, 1954, s. Reg.; *H. Kindermann, Theatergeschichte Europas*, Bd. 5, 1962, Bd. 6, 1964, s. Reg.

(E. Markt)

Panýrek Duchoslav, Ps. Dr. Jaroslav Květ, Mediziner und Schriftsteller. *Rokycan (Rokycany, Böhmen), 19. 1. 1867; † Prag, 27. 12. 1940. Sohn des naturwiss. Fachschriftstellers Jan P.; stud. an der Univ. Prag Med., 1895 Dr. med. War dann als Arzt an der chirurg. Klinik, 1896–99 als Facharzt in Prag, 1905 als Lektor, 1909 als Doz. für Erste Hilfe an der Techn. Hochschule, 1904 als Stadtscholarzt, 1906 als Arzt am Nationaltheater in Prag tätig.